



Koordinierungsstelle
für die interkulturelle Öffnung
des Gesundheitssystems in RLP

Rückblick:

2. Landesweites Forum Migration und psychosoziale Versorgung

- Rhein-Hessen-Fachklinik Alzey, 28.08.2019 -

Das Forum bietet Raum, die Angebote und Arbeitsweise der anderen Akteure kennenzulernen und die Beziehung zu Netzwerkpartnern zu festigen.

Angereichert durch neue Impulse können gemeinsam Perspektiven entwickelt werden, wie die psychosoziale Versorgung von Menschen mit Migrationshintergrund verbessert und die Zugänge erleichtert werden können.

- Aus dem Einladungstext



Die psychosoziale Versorgung von Menschen mit Migrationshintergrund stellt alle beteiligten Akteure vor große Herausforderungen: asylrechtliche Beschränkungen, aufenthaltsrechtlich bedingte Unsicherheiten, bürokratische Hürden, sprachliche Barrieren und teils fehlende Strukturen sind Hindernisse, die es zu überwinden gilt. Wie kann die psychosoziale Versorgung von Geflüchteten und Menschen mit Migrationshintergrund verbessert werden? Diese Frage wurde beim zweiten *Landesweiten Forum Migration und psychosoziale Versorgung* erörtert, dass am 28. August 2019

in der Rheinhesse Fachklinik in Alzey stattfand. Eingeladen hatten dazu die LIGA der Freien Wohlfahrtspflege, der Arbeitskreis der Chefärzte für Psychiatrie & Psychotherapie Rheinland-Pfalz, die Koordinierungsstelle für die interkulturelle Öffnung des Gesundheitssystems in Rheinland-Pfalz und die Landespsychotherapeutenkammer Rheinland-Pfalz. Die Veranstaltung setzte sich aus einem Fachvortrag, Regionaltreffen und Workshops zusammen und diente vor allem der Vernetzung der Akteur/innen mit dem Ziel, die Versorgung durch Kooperation zu verbessern. Frau **Dr. Anke Brockhaus-Dumke**, Sprecherin des Arbeitskreises der Chefärzte für Psychiatrie & Psychotherapie Rheinland-Pfalz, konnte rund 70 Teilnehmer/innen verschiedener Professionen aus allen betroffenen Bereichen der Gesundheitsversorgung begrüßen: Mitarbeiter aus psychiatrischen Kliniken und psychotherapeutischen Ambulanzen, Psychosozialen Zentren und aus den Migrationsberatungen.



Tagungsleiterin Frau Dr. Anke Brockhaus-Dumke (Mitte)

Die Diskussionen machten deutlich, dass die Stärkung der Kultursensibilität zentral ist und auch der psychiatrisch-psychotherapeutischen Versorgung allgemein zu Gute kommt. Der Vernetzung der schon bestehenden ambulanten und stationären Beratungs- und Behandlungsangebote, deren Anbieter sich bei dem Fachtag auf eigene Initiative trafen, wird ein sehr hoher Stellenwert beigemessen. Um die Versorgungssituation psychisch erkrankter Geflüchteter zu verbessern, erachten die Teilnehmer des Fachtages die Etablierung von klaren, transparenten Antragsverfahren für die Behandlung von Geflüchteten, die Reduzierung bürokratischer Hürden und nachvollziehbare Entscheidungsprozesse für besonders wichtig. Ebenso wurde der Bedarf an standardisierter und transparenter Finanzierung für den Einsatz von Sprach- und Kulturmittlern betont und mehr Fortbildungsangebote zur Kultursensibilität gefordert.



Sebastian Sikkes (Ko-Stelle) und Ulrich Bestle (LPK RLP)

Diese Desiderate werden auch in der **druckfrischen Broschüre** „Wie gestaltet sich die psychotherapeutische Versorgung von Geflüchteten in Rheinland-Pfalz?“ genannt, die im Rahmen der Fachtagung durch **Ulrich Bestle**, Mitglied des Vorstandes der

Landespsychotherapeutenkammer, und **Sebastian Sikkes**, Mitarbeiter der Koordinierungsstelle, vorgestellt wurde. Die Broschüre wurde gemeinsam von der Koordinierungsstelle und der Landespsychotherapeutenkammer auf Basis einer Datenerhebung unter den Kammermitgliedern erarbeitet und steht auf den jeweiligen Homepages dieser Institutionen (www.interkulturell-gesundheit-rlp.de und www.lpk-rlp.de) zum Download bereit.



Mitarbeiter/innen des Psychosozialen Zentrums Mayen

Kurz und knapp:

Veranstaltungstitel:

2. Landesweites Forum Migration und psychosoziale Versorgung

Ort und Zeit:

Rhein-Hessen-Fachklinik Alzey, 28.08.2019 von 9 – 17 Uhr

Fachvortrag:

Prof. Dr. Eckhardt Koch, Migrationsbeauftragter des Vitos Konzerns

Zertifizierung:

CME-Zertifizierung

Anzahl TN:

70